

Mz - Rh - Ztg. 18.03.1997. 20

Etat: Realistische Ansätze oder falsche Prioritäten?

Nackenheimer Haushalt 1997 gegen Opposition verabschiedet

NACKENHEIM. ATE. Ein Haushaltsdefizit wäre in Nackenheim nicht nötig gewesen, kritisierte der Sprecher der SPD-Fraktion im Gemeinderat, Michael Mogk. Mit dem Verkauf eines gemeindeeigenen Grundstücks im Rudelheck und Einsparungen unter anderem bei der Gerätehalle am Friedhof wäre es möglich gewesen, das Defizit im Verwaltungshaushalt von rund 357 000 Mark auszugleichen, meinte Mogk. Mit den Stimmen der CDU-FWG-Koalition verabschiedete der Rat den Etatentwurf der Verwaltung. Die SPD und die Bürgerliste Lebenswertes Nackenheim (BLN) stimmten dagegen.

Die Ursache für das Haushaltsdefizit 1997 liegt nach Auffassung von Bürgermeister Bardo Kraus (CDU) zwei Jahre zurück. Der Fehlbetrag aus der Jahresrechnung 1995 müsse jetzt beglichen werden, erklärte der Ortschef. Kraus und Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer (CDU) lehnten den Verkauf des Gemeindegrundstücks im Rudelheck

zur Deckung des Haushalts ab. Der Verkaufserlös, so Krämer, würde dem Vermögenshaushalt zugute kommen. Dieser investive Teil des Haushalts müsse aber für sich betrachtet werden und dürfe nicht zur Deckung des Verwaltungshaushalts herangezogen werden, sagte der Verbandsbürgermeister.

CDU-Sprecher Heinz Hassemer bescheinigte dem vorgelegten Zahlenwerk „realistische Ansätze“. Er wies darauf hin, daß die Umlagen an Kreis und Verbandsgemeinde gegenüber 1996 um insgesamt rund 600 000 Mark gestiegen seien. Der Grund dafür seien die hohen Gewerbesteuererinnahmen im vergangenen Jahr, sagte Hassemer, die abgeschöpft wurden. FWG-Sprecher Günther Zerbe begrüßte die im Haushalt 1997 eingeplanten Mittel für den Ausbau der Ortsstraßen. „Seit 30 Jahren haben wir die Fahrbahnen nur geflickt. Jetzt ist Zeit für den Ausbau“, erklärte Zerbe.

Falsche Prioritäten sah BLN-Sprecher Frieder Stauder im be-

schlossenen Etat. Er bemängelte, daß für die Dorferneuerung nur 3000 Mark veranschlagt seien. Stauder forderte in diesem Zusammenhang eine Gestaltungssatzung für Nackenheim. Darüber hinaus mahnte der BLN-Sprecher an, den Jugendtreff wiederzubeleben und dafür eine Honorarkraft einzuplanen. Unzumutbar sei, daß der Radweg von Bodenheim am Nackenheimer Ortseingang enden solle. Er müsse durch den Ort weitergeführt werden, forderte Stauder. Die aus ihren Anträgen entstehenden Mehrausgaben wollte die BLN mit Kürzungen bei der geplanten Friedhofshalle ausgleichen.

Der Haushaltsplan sieht Einnahmen von rund 10,8 Millionen Mark vor. Dem stehen Ausgaben von 11,2 Millionen Mark gegenüber. Im Vermögenshaushalt plant die Gemeinde für den Ausbau der Ortsstraßen 740 000 Mark ein. Die Verlegung des Eichelsbaches schlägt mit 700 000 Mark zu Buche.